

Schleiereule auf Abwegen: Vogel versteckt sich in der Kirchenorgel

Aufregung in Harsumer Kirchengemeinde / NABU zählt insgesamt 118 Jungtiere im Kreis

Von Sebastian Knoppik

Harsum. Eine Schleiereule auf Abwegen hat die Harsumer Kirchengemeinde beschäftigt. Das Tier versteckte sich in der Orgel. Und das hätte für den Eulen-Nachwuchs dramatische Folgen haben können.

„Eulen sind Kulturfollower. Sie folgen den Menschen“, erklärt Angelika Krueger, Leiterin der AG Eulenschutz des Naturschutzbundes (Nabu) Hildesheim. Und das haben sich schon früher Landwirte zunutze gemacht. Sie hingen an ihren Scheunen Nistkästen auf. Denn die Tiere ernähren sich vorzugsweise von Mäusen. Vier bis fünf Mäuse verspeist eine Eule pro Nacht. Um das nagende Ungeziefer braucht sich ein Landwirt keine Gedanken mehr zu machen, wenn er Schleiereulen auf dem Hof hat.

Aber auch in Kirchtürmen haben Eulen seit jeher genistet. Die Hildesheimer Eulenschutz-AG bringt ihre Nistkästen daher vorwiegend an Scheunen und eben Kirchen an. 90 Nistkästen betreut das ehrenamtliche Team insgesamt, 21 davon haben die Naturschützer selbst gebastelt. 15 dieser Nistkästen hängen in Kirchengebäuden. Dabei ist das Flugloch aber immer nach außen angebracht. Die Tiere können also nicht ins Kirchengebäude fliegen.

Eigentlich. Denn in der Harsumer St.-Cäcilia-Kirche ist genau das passiert. Dort nistete in diesem Jahr erstmals ein Schleiereulen-Paar mit drei Jungtieren. Als Eulen-Expertin Krueger sich für die diesjährige Herbstkontrolle in Harsum anmeldete, berichteten ihr die Verantwortlichen schon, dass eine Eule in der Kirche sei.

Tatsächlich war das Tier schon durch die Kirche geflattert, wie Pfarrer Stefan Bringer berichtet. Das geschah unter anderem, als die katholische Kirche an einem Sonntag Gastgeber für zwei Konfirmationen der evangelischen Gemeinde war. Zwischen den beiden Gottesdiensten flog das Tier durch St. Cäcilia. Das Versteck des Tieres war offenbar in



Zwei der Schleiereulen-Jungen aus dem Harsumer Nistkasten. Das dritte Junge wird von seinen beiden Brüdern verdeckt.

FOTO: NABU

der Orgel. Als Bringer, der auch ausgebildeter Organist ist, einmal das Instrument spielte, flog die Eule plötzlich aus der Orgel heraus.

Vermutlich handelte es sich bei dem Tier um die männliche Eule, sagt Krueger. Die Väter suchen sich oft tagsüber einen ruhigen Platz, um sich vom nächtlichen Jagden auszuruhen. „Die Alten wollen dann ihre Ruhe haben“, sagt Krueger. Dass eine Eule sich in eine Kirche verirrt, hat Angelika Krueger allerdings noch nicht erlebt. „Das ist ganz unge-

wöhnlich.“ Dass es in Harsum jetzt passiert ist, liegt wohl daran, dass die Kirchenfenster gekippt waren, damit das Gebäude angesichts der Coronapandemie ausreichend gelüftet wird.

Krueger befürchtete das Schlimmste, wäre die Eule in der Kirche geblieben. Denn in der Nacht müssen beide Elterntiere für Nahrung sorgen, damit die Jungtiere genug zum Essen haben. Um die Eule aus der Kirche zu vertreiben, sorgte Krueger daher dafür, dass die Kirchenfenster am Abend geöffnet blie-

ben. Krueger und mehrere Mitstreiter positionierten sich rund um die Kirche. Auch nach mehrstündigem Warten konnten sie die Eule allerdings nicht beim Herausfliegen beobachten.

Am nächsten Morgen wurden die Fenster geschlossen. Von der Eule war in der Kirche seitdem nichts mehr zu sehen. Krueger geht daher davon aus, dass das Tier nicht mehr in der Kirche ist. Die Jungtiere sehen jedenfalls gut genährt aus, wie Expertin Krueger berichtet. „Die ma-

chen einen guten Eindruck.

Am Sonntag werden die Kirchengemeinden Harsum und Algermissen (dort nisten Dohlen) vom NABU für ihr Engagement im Artenschutz mit der Plakette „Lebensraum Kirchturm“ ausgezeichnet. Seit August 2018 gibt es die Eulen-AG des NABU. Und das Engagement hat sich schon ausgezahlt: 29 Schleiereulen mit 118 Jungtieren konnten die Aktiven im vergangenen Frühjahr insgesamt in den Nistkästen im Landkreis zählen.